

# Nicht nur die Wilderer wissen zu feiern

**FASCHING** Fantasievoll maskiert strömten die Menschen zum Wildererball, der auch durch das tolle Programm des Faschingskomitees ein besonderes Erlebnis wurde.

**SCHMIDMÜHLEN.** Mit Vollgas geht es nun in die nächsten närrischen Runden. Ein Heimspiel zum Auftakt für die letzten Faschingswochenenden war der Wildererball des Faschingskomitees am Samstag. Das Faschingskomitee, die Garde und das Männerballett gewannen es mit einem Kanterfolg an Frohsinn und guter Laune. Allen voran Komiteepäsident Dominik Knauer mit seinem Hofstaat und natürlich das souverän regierende Prinzenpaar mit Ihrer Lieblichkeit Anna-Lena I. (Anna-Lena Braun) und Seiner Tollität Bernd I. (Bernd Fruth).

## Flotte Zwiefache und Dreher

Es war ein toller Ballabend im ausverkauften Altenbuchnersaal mit vielen fantasievollen Kostümen. Mit Wilderern verschiedenster Arten natürlich, ob kenntlich oder unkenntlich, aber auch Neandertaler, Klosterschwestern, Grazien im kleinen Schwarzen waren zu sehen, bis hin zu Mexikanern, Damen mit Riesenspinnen im Haar und anderen Nachtgespenstern und Lebenskünstlern reichten die Maskeraden. Dass die Wilderer – und davon hat man in Schmidmühlen eine ganze Menge gesehen – erst spät nachts unterwegs sind, ist wohl ihrer besonderen Spezies und dem „Wildererblut“ zuzurechnen, das in ihnen steckt.

Dass man den Wildererball richtig Bayerisch, also mit Zwiefachen und schnellen Drehern, eröffnet, das verstanden die Sech vom „Froschhax'n Express“ – mit einem Nikolaus am Schlagzeug, dem Batman mit der Harmonika und grasgrünen Fröschen mit Gitarren und Blechblasinstrumenten.

## Tänzer wurden frenetisch gefeiert

Neben dem Wilderer-Grün beherrschten Glimmer und Glanz die Szene, vor allem natürlich mit den traditionellen ganz in rot-weiß gehaltenen Kostümen der Prinzengarde. Gewohnt gekonnt, ausgefeilt und exakt einstudiert war der Gardetanz nach einem Heino-Medley. Und es machte den Mädels auch eine Menge Spaß, die Ballbesucher zu etwas späterer Stunde mit



Proppevoll war es im Altenbuchnersaal beim tollen Wildererball.

Fotos: aal



In die Mitte genommen: Gardekommandeuse Julia Lamecker zeichnet auch heuer wieder für die hervorragend einstudierten Tänze der Prinzengarde verantwortlich.

auf eine besondere Erlebnisreise zu nehmen. „Schreie der Nacht“ ist heuer das „Aha-Erlebnis“ bei dem tollen Showtanz nach einem fein zusammengestellten Soundtrack mit „Beat it“ und anderen Hits von Michael Jackson. Frenetisch angefeuert wurde zu fortgeschrittener Stunde das Männerballett, das die Besucher heuer unter dem Motto „Ghostbusters“ begeisterte.

Übrigens stammt die Idee des Wildererballs nicht aus Schmidmühlen, sondern aus Emhof. Und die Emhofer waren am Samstag mit einer besonders starken Abordnung gekommen. Richard Bauer soll es vor Jahren gewesen sein, der sich für die Idee des Wildererballs eingesetzt und damit dem Faschingsgeschehen in Schmidmühlen zu neuen Akzenten verholfen hat.

## SO GEHT'S WEITER

- Am „Unsinnigen Donnerstag“ geht es weiter mit dem allseits gefürchteten Krawattlabschneiden.
- Am Faschingsfreitag sind ab „Oans“ die Hexen unterwegs, am Abend ist „Schwarze Nacht“ beim Ochsenwirt mit den „Staubigen“ aus Hohenburg.
- Am Faschingsamstag trifft man sich zur „Flupp-Party Nr. 2“.
- Am Faschingssonntag sind die Schmidmühlener bei den Faschingszügen in Dietldorf und Rieden mit dabei.
- Am Faschingsdienstag startet zum Showdown der fünften Jahreszeit der traditionelle Faschingszug um 14 Uhr. Das Faschingsende für das Komitee ist im Gasthof Lindenhof eingeplant.
- Und am Aschermittwoch ist traditionell um „Oans“ wieder Fischzug. (aal)

Wie lange die Ballnacht letztendlich gedauert hat, das bleibt in Schmidmühlen das Wilderergeheimnis. Denn die erzählen auch nicht jedem, was in den Revieren zu sehen und zu hören ist. „Waidmannsheil“ kann man zu diesem Faschingsball nur sagen! Davon wird man in Schmidmühlen und auch anderswo selbst nach der Faschingszeit noch viel schwärmen. (aal)